



Veränderungen im Betrieb perfekt meistern Software für grafische Prozessanalyse und -simulation hilft Verpackungs-Unternehmen bei der Integration einer neuen Anlage

„Wir werden weiterhin mit dem Produkt arbeiten und die verschiedensten Prozesse rund um die Anlage und auch in anderen Produktionsbereichen erfassen und analysieren. Meine Empfehlung für das Produkt ist positiv.“

- Klaus Sieber,
Alcan Packaging Singen GmbH

ZUSAMMENFASSUNG

Im Fokus

Alcan Packaging Singen GmbH

Die Herausforderung

Produktionskapazitäten erweitern und Prozesslandschaften neu gestalten, um Anfahrtswege nicht zu blockieren, Ressourcen effizient einzusetzen und den Materialfluss in Takt zu halten.

Die Lösung

iGrafx® FlowCharter™
iGrafx® Process™
iGrafx® Process for Six Sigma™

Die Vorteile

Einfache Bedienbarkeit von iGrafx und problemlose Erstellung eines Modells mit Hilfe der zahlreichen Visualisierungs- und Simulationsoptionen.

Die Herausforderung

Wenn Produktionskapazitäten erweitert werden, stellt dies Unternehmen vor große Herausforderungen. Die Prozesslandschaft muss neu gestaltet werden, um Anfahrtswege nicht zu blockieren, Ressourcen effizient einzusetzen und den Materialfluss im Takt zu halten.

Vor einer solchen logistischen und planerischen Herausforderung stand die Alcan Packaging Singen GmbH – ein Werk für flexible Verpackungsmaterialien der kanadischen Alcan Inc.

Die Alcan Packaging Singen GmbH

Seit 1902 beschäftigt sich die Alcan Packaging Singen GmbH mit der Herstellung, Verarbeitung und Veredelung von Aluminium. Dies reicht von der Förderung des Bauxits, des wichtigsten aluminiumhaltigen Erzes, über die Tonerdegewinnung sowie die Herstellung und Weiterverarbeitung von Aluminium bis hin zu Verpackungen aus verschiedensten Werkstoffen. In Deutschland und der angrenzenden Schweiz ist der Konzern an mehreren Standorten vertreten, allein drei davon befinden sich rund um den Bodensee.

In Singen begann die Business Group Alcan Packaging 2005 mit dem Bau eines neuen Pharma-Centers, sowie einer neuen Veredelungsanlage. Jeder weiß: Nur wer die miteinander verknüpften Einzelprozesse im Griff hat und dabei die Logistik optimiert, kann seine Produktivität ausschöpfen und die Möglichkeiten der Maschinen ausreizen. Dies gilt besonders dann, wenn auf der gleichen Betriebsfläche eine weitere Anlage und somit auch mehr Transportfahrzeuge agieren.

Das Continuous Improvement-Team rund um Klaus Sieber hat den Bau der Anlage begleitet und sich der Aufgabe gewidmet, die neue Maschine logistisch effizient in den Gesamtbetrieb zu integrieren. Wichtig war, schon im Vorfeld zu wissen, ob die Logistik dabei funktionieren würde oder ob es Reibungspunkte mit anderen Prozessen auf dem gesamten Werksgelände geben würde. Dabei war schnell klar, dass sich nur mit einer geeigneten Software zur Modellierung und Simulation von Prozessen diese Überprüfung bewältigen lassen würde.

„Grundsätzlich kann man viele Prozesse auch auf großen „Zetteln“ abbilden, Vorgänge in Gedanken durchspielen und so einzelne Schwachstellen finden. Bei komplexen Fragestellungen stößt man dabei jedoch sehr schnell an die Grenzen des Machbaren“, so Klaus Sieber. Ohne ein entsprechendes Werkzeug erschweren die verschiedensten Faktoren eine zuverlässige Berechnung. Während der Zufluss der Materialien zur Maschine noch weitgehend linear erfolgt – die benötigten Rohstoffe werden von Gabelstaplern in einem bestimmten Takt in eine Reinraumschleuse gebracht, in der sie von nur dort eingesetzten Transportmitteln abgeholt werden – gibt es beim Materialabfluss keine lineare Verbindung mehr zwischen Input und Output.

Die Lösung

„Unter diesen Bedingungen galt es ein Modell zu entwerfen, das weder zu einfach, noch zu komplex ist“, erklärt Klaus Sieber. Mit Hilfe der zahlreichen Visualisierungs- und Simulations-Optionen von iGrafx FlowCharter und Process war das kein Problem. Die Software war bereits aus der Ausbildung und früheren Projekten bekannt.

Auf Grund dieser Empfehlungen entschied sich Alcan Packaging Singen für den Kauf einer Lizenz von iGrafx Produkten beim iGrafx-Platin-Partner Kware GmbH in Nürnberg. Die Beschaffung und Implementierung von iGrafx war innerhalb weniger Wochen abgeschlossen. Im Vorfeld hatten K. Sieber und seine Kollegen die für das Modell verwendeten Parameter nachgemessen. Es wurde z. B. verifiziert, wie lange es tatsächlich dauert, bis ein Wechsel einer tonnenschweren Aluminiumrolle an der Maschine abgeschlossen ist. Diese Daten flossen in die Prozess-Abbildung der Maschinenintegration ein. „Wir haben während unserer Arbeit mit der neuen Version noch kleinere Bugs gefunden, die jedoch sehr schnell durch Updates behoben wurden. Mich hat sehr gefreut, dass wir auch als Nicht-Großkunde von iGrafx stets umfassend betreut wurden“, so K. Sieber. Er lobt vor allem die Bedienbarkeit des Programms. Es lassen sich auch komplexe Sachverhalte parallel laufender Prozesse aus der Produktion grafisch abbilden und mit aussagekräftigen Ergebnissen simulieren.

Die Ergebnisse

Die Ergebnisse der Prozessanalyse mit den iGrafx-Tools zusammen mit Erfahrungen aus der Inbetriebnahme der Anlage bestätigten im Wesentlichen die Vorüberlegungen des CI-Teams. Das Singener Unternehmen wird dieses Simulationsmodell weiter verfeinern, um noch genauere Ergebnisse zu erarbeiten.

Der Einsatz von iGrafx Process ist damit aber nicht beendet. „Wir werden weiterhin mit dem Produkt arbeiten und die verschiedensten Prozesse rund um die Anlage und auch in anderen Produktionsbereichen erfassen und analysieren,“ so K. Sieber. „Meine Empfehlung für das Produkt ist positiv.“

Hauptsitz Europa

Einsteinstraße 10
85716 Unterschleißheim
Tel.: +49 (0) 89 12471 100
Fax: +49 (0) 89 12471 101
info.de@igrafx.com
www.igrafx.de

Österreich

Bahnhofplatz 1
4600 Wels
Tel.: +43 (0) 7242 93961 200
Fax: +43 (0) 7242 93961 202
www.igrafx.at

Vertretungen u. a. in:

USA - Weltweiter Stammsitz
Australien
Benelux
Brasilien
Dänemark
Frankreich
Italien
Japan
Jordanien
Kanada
Korea
Mexiko
Österreich
Polen
Schweden
Schweiz
Slovenien
Spanien
UK & Ireland

Weitere Kontaktdaten:
www.iGrafx.de/contact